

Kraftwerk Rittmühle wird 600 Haushalte versorgen und verbessert ökologische Situation.

## Neues Kraftwerk auf altem Wehrgelände



Foto: vorchdorfmedia e.U.

Dr. Paul Ablinger ist nicht nur Geschäftsführer der Kraftwerk Rittmühle GmbH sondern auch Oberösterreichs Landessprecher für den Verein Kleinwasserkraft Österreich, der österreichischen Branchenvertretung. Das neue Kraftwerk bringt mehr als grünen Strom: es verbessert die ökologische Gesamtsituation im Bereich des ehemaligen Wehrs Rittmühl.

Seit Jahrhunderten ist die Nutzung der Wasserkraft ein Rückgrat des Almtals. Auch bei der Rittmühler Wehr wurde ursprünglich der gleichnamige Mühlbach zur Nutzung mittels Wasserräder in der Rittmühle bzw. der ehemaligen Papierfabrik ausgeleitet. Ein Hochwasser zerstörte vor etwa 40 Jahren die Wehranlage und so wurde der Mühlbach in den 1970er/1980er Jahren zugeschüttet. Die Gemeinden mussten seitdem aufgrund der schutzwasserbaulichen Vorgaben die Böschungen von Bewuchs freihalten und waren für die Erhaltung verantwortlich. Seit kurzem sind dort wieder Baumaschinen aufgefahren. Im Bereich der ehemaligen Wehr entsteht das neue Kraftwerk Rittmühle, das neben

der sauberen Stromerzeugung noch weitere ökologische Verbesserungen mit sich bringt.

„Als Betreiber des Projekts war und ist es uns ein großes Anliegen, notwendige Eingriffe zu minimieren und ein möglichst naturschonendes Kraftwerk zu errichten, das allen aktuellen Standards gerecht wird und nach Möglichkeit darüber hinaus geht.“ hält dazu Geschäftsführer Paul Ablinger fest. „Zudem hätten die Anrainergemeinden Vorchdorf und Pettenbach ohne unser Projekt – ähnlich wie dies derzeit im Unterlauf passiert – auf deren Kosten Fischwanderhilfen errichten müssen. Auch Betrieb und Erhaltung wäre dann Aufgabe der Gemeinden gewesen.“ ergänzt er.

### Strom für 600 Haushalte

Das Kraftwerk Rittmühle wird künftig bei einer Leistung von über 500 Kilowatt jährlich rund 2 Millionen Kilowattstunden in das öffentliche Netz einspeisen. Knapp 600 Haushalte können so mit sauberem, regionalem

Ökostrom versorgt werden. Für die Passierbarkeit sorgt neben einer Fischwanderhilfe, die aus einer Kombination aus technischem und natürlichem Beckenpass errichtet wird, auch ein Fischabstiegsbypass.



Nach Zerstörung durch ein Hochwasser wurde der damalige Mühlbach zugeschüttet. Es entstand ein vollkommen gleichförmiger, glatter Kanal der durch zwei, für Fische und andere Organismen nicht passierbare, Querbauwerke unterbrochen wurde. Mit dem neuen Kraftwerk wird die Passierbarkeit nun endlich hergestellt.

Psst! Der Geschenke-Tipp:

## Freude schenken!

mit Werbering-Gutscheinen  
und Laudachtaler!

Erhältlich in den Vorchdorfer  
Banken und gültig 1:1 bei allen  
Werbering-Mitgliedern!

